

# Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 114.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier 54 kr., im Bezirk mit Postaufschlag 1 fl. 8 kr.

Donnerstag den 1. Oktober.

Inserationsgebühr für die 3paltige Zeile aus arabischer Schrift bei einmaliger Einrückung 3 Kreuzer, bei mehrmaliger je 2 Kreuzer.

1874.

## Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter“.

Diejenigen, die ins Abonnement des mit dem 1. Oktober beginnenden 4. Quartals einzutreten wünschen, wollen ihre Bestellungen dem nächstgelegenen Postamte oder dem den Ort begehenden Postboten sogleich aufgeben. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für hier ohne Austragsgebühr 27 kr., für den Oberamtsbezirk sammt Lieferungsgebühr 34 kr. und für den übrigen Theil des Landes 41 kr.

Redaktion d. Gesellsch.

## Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 27. Sept. Die heute hier stattgehabte Landes-Versammlung der deutschen Partei beschäftigte sich vornehmlich mit der Revision des Programms und sprach sich einstimmig für folgende Punkte aus: 1) In Reichsangelegenheiten: umfassende Durchführung der Reichsgesetzgebung über Civilrecht und Gerichts-Verfahren, Bank- und Eisenbahn-Wesen, Schutz des geistigen Eigenthums, freisinnige Regelung des Versammlungs- und Vereins-Rechts, Aufrechthaltung der Reichs- und Staats-Hohheit über Kirche und Schule, obligatorische Civilehe, bürgerliche Standesbuchführung, Schwurgerichte, ungeschmälerte Erhaltung und Ausbildung der Reichswehrkraft, Wahrung des Bürgerrechts des Reichstages bezüglich des Militär-Aufwandes, Einsetzung eines obersten Reichsgerichtshofs und verantwortlicher Reichsministerien; 2) in Landesangelegenheiten: Erweiterung des Selbstverwaltungs-Rechts der Gemeinden und Bezirke, unabhängige, selbständige Gerichte für Streitigkeiten des öffentlichen Rechts und zum Schutze desselben, gesetzliche Regelung der Minister-Verantwortlichkeit, Vereinfachung des ganzen Staats-Organismus, Aufhebung des Geheimen Rathes und der Gesandtschaften, Einkammer-System.

Stuttgart, 27. Sept. Ein 11 1/2-jähriger Knabe, welcher hier bei seinen Großeltern (seine Eltern sind gestorben) in der Silberburgstraße wohnte, hat sich gestern mit seinem Taschentuch an einem Fenster erhängt. An dem Kleinen wurden seit kurzer Zeit Spuren von Geistesstörung wahrgenommen.

Stuttgart, 28. Sept. Heute erhalten wir die erste Nummer des jeden Sonntag in Stuttgart in französischer Sprache erscheinenden „l'Observateur de Stuttgart“ (Stuttgarter Beobachter). Verantwortlicher Redakteur ist Hr. A. Bögel. (B. Z.)

Stuttgart, 28. Sept. Die heutige Börse verlief in ruhiger Haltung, indem Verkäufer die Preise etwas fester hielten und zudem hat sich der Bedarf der Mühlen in Folge des niedrigen Wasserstandes wesentlich vermindert. Der Hopfenmarkt war heute etwas stärker befaßt, die Käufer blieben jedoch bei den geforderten Preisen ziemlich zurückhaltend. Wir notiren: Weizen, amerikanischer, 6 fl. 45 bis 51 kr., bairischer 6 fl. 30 kr. bis 7 fl., Aernen 6 fl. 36 bis 51 kr.; Dinkel 4 fl. 6 bis 12 kr.; Gerste, bairische, 5 fl. 36 kr., württembergische 5 fl. 30 kr.; Hafer 4 fl. 45 bis 57 kr.; Rohweizen 8 fl. 24 kr.; Weizen 8 fl. 24 kr.; Hopfen, neuer, 122 bis 145 fl. Wehlpreise pro 100 Kilogramm sammt Sad: Rro 1, 21 fl. 30 kr. bis 22 fl.; Rro 2, 19 fl. 30 kr. bis 20 fl.; Rro 3, 17 fl. 30 kr. bis 18 fl.; Rro 4, 15 fl. 30 kr. bis 16 fl.; Französisches Mehl Rro 1, 19 fl. 45 kr.

Heilbronn, 27. Sept. Gestern Vormittag zwischen 10 und 11 Uhr brach in einem größeren Gebäude der Stearinlichterfabrik von Münzing u. Co., das die Schreinerei, Schlosserei und Magazine enthält, ein Feuer aus, das in Zeit von etwas mehr als einer Stunde das Gebäude, soweit es nicht feuerfest war, zerstörte, und das wegen der ungeheuren Hitze, welche die in ihm gelaagerten Vorräthe an Stearin zc. verbreiteten, der anderen Münzing'schen Fabrik- und den Wohnräumen, sowie einer benachbarten Spiritus-, einer Cichorienfabrik und einer Sägmühle große Gefahr drohte. Unterstützt von einer vollständigen Windstille, gelang es der Feuerwehr, der Feuerbrunst in weniger als 2 Stunden Herr zu werden. Es ist dies im Verlauf einer Woche das drittemal, daß, einmal ohne Grund bei einem ganz unbedeutenden Fall, die Sturmglocken hier sich in Bewegung setzten.

Vor dem Schwurgerichtshofe zu Konstanz wurde ein interessanter Fall verhandelt. Ein gewisser K. F. E. Eggler

von Radolfzell wurde von dem Geschwornengerichte zu Auburn in Amerika wegen des an einer Farm in Locke in Amerika begangenen Verbrechens des Mordes zum Tode verurtheilt und sollte das Todesurtheil am 6. Februar 1874 vollzogen werden. Die Familie des Eggler suchte bei dem Groß- Ministerium des Auswärtigen um Verwendung zu Gunsten des Verurtheilten nach. Auf Veranlassung unseres Ministeriums verwendete sich die deutsche Gesandtschaft in Washington und das deutsche General-Konsulat in New York und brachten es deren Bemühungen dahin, daß Eggler an Baden mit der Bedingung ausgeliefert wurde, daß derselbe von dem zuständigen badischen Gerichte bestraft werde. Derselbe gerieth mit der gleichfalls auf der Farm beschäftigten 15-jährigen Amerikanerin Etta Conclin in Wortwechsel und schließlich in eine Rauferei, wobei ihm Etta einen heftigen Faustschlag auf die Nase versetzte. Eggler ergriff eines der auf der nächststehenden Bank liegenden Messer und als Etta sich bückte, um gleichfalls ein solches zu nehmen, stach er wiederholt nach Etta, ohne sich zu kümmern, wohin es gehe. Bei dem letzten Stoß, der in das Genick ging, sank Etta mit dem Rufe „dead“ todt zu Boden. Eggler, von schrecklicher Angst erfaßt, rief Etta beim Namen, erhielt aber keine Antwort. Nachdem er sich von ihrem Tode überzeugt, wollte er sich sofort entleiben, besann sich aber und entlof. Auf einer 25 englische Meilen entfernten Farm erfolgte seine Verhaftung. Der Schwurgerichtshof zu Konstanz verurtheilte Eggler wegen Todtschlags zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus.

München, 25. Sept. Gestern ist eine merkwürdige Persönlichkeit gestorben, ein zweiter Mezzofanti: Franz Xaver Richter, Stiftsdiakon an der Hofkirche zu St. Cajetan und Studienlehrer, der etliche siebenzig alte und neue Sprachen nicht nur zu lesen und zu verstehen, sondern auch alle zu sprechen im Stande war. Haneberg, eine Autorität in dieser Beziehung, pflegte Richter ein „europäisches Unikum“ zu nennen. Letzterer — ein äußerst anspruchsloser Mann — war seit längerer Zeit schwer herzleidend, und zog sich vor etlichen Wochen zu vermeintlicher Erholung in sein Heimathsdorf Buchberg bei Erding zurück, wo ihn aber bald der Tod von seinem unheilbaren Leiden erlöste. (N. C.)

Greifswald, 24. Sept. Der wegen des an Anna Böcker begangenen Mordes zu 15 Jahren Gefängniß verurtheilte Dienstknecht Fritz Schütt aus Voitz ist vor einigen Tagen in dem Gefängnisse zu Hannover, wohin er überführt worden war, verstorben; ein Geständniß soll er vor seinem Tode nicht abgelegt haben.

Limburg, 26. Sept. Das hiesige Kreisgericht hat unsern Bischof wegen Anstellung eines Pfarrverwalters zu Haintgen in eine Geldstrafe von 400 Thlr. event. fünf Monate Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Wiesbaden, 28. Sept. Die Versammlung des Protestanten-Vereins ist zahlreich besucht. In der heutigen Delegirten-Sitzung unter dem Präsidium Bluntschli's waren 39 Vereine vertreten, auch Holland, die Schweiz und Amerika.

Strasburg, 28. Sept. Heute Morgen um 10 Uhr wurde die Leiche des unglücklichen Premierlieutenants v. Büna u, welcher bei einer Schwimtour ertrunken, unter den Klängen eines Trauermarsches zum Stadtbahnhof verbracht, um in die schwäbische Heimath überführt zu werden. Der Sarg wurde von Unterofficieren und Soldaten des 8. Reg. getragen und war mit Kränzen reich geschmückt. Als Leidtragende befanden sich im Zuge die Generale v. Fransecky, v. Hartmann, v. Cranach, sämtliche Officiere des württ. Regiments, sowie zahlreiche Kameraden aus dem Officierkorps der ganzen hiesigen Garnison. Eine Abtheilung des 8. Reg. gab das Ehrengeläute.

Der „Mirror“ empfiehlt denjenigen Reisenden, welche etwa Mecklenburg besuchen, in der Doberaner Kirche nachzusehen, ob die von Rugent in seinem alten Buche „Reisen in Deutschland“ beschriebenen Reliquien noch dort ausgestellt werden. Unter anderen Kuriositäten werden folgende erwähnt: „Eine kleine Quantität Flach, welche die Jungfrau Maria zum Spinnen brauchte, ein Bündel Hen, welches die drei Weisen des Morgenlandes für ihr Vieh mitgenommen hatten, und in Bethlehem zurückgelassen hatten; ein Stück von dem Kleide des armen Lazarus; ein Stück Leinwand, welches die Jungfrau Maria mit eigenen Händen ange-

fertigt hat; ein Stück von dem Kopfe des Fisches, der im Tobias erwähnt ist, ein Stück von dem Mantel, den Joseph in den Händen der Frau Potiphar gelassen hat; der Schnurrbart St. Hieronymus, ein Theil der Eingeweide von Judas, die herorkommen, als er auseinander platzte; die Scheere, mit welcher Delilah Simsons Haar abschneidet; ein Stück von der Schürze, welche der Fleischer trug, als er bei Rückkehr des verlorenen Sohnes das Kalb schlachtete; eine Schlafhaube von der Jungfrau Maria; eine dito des Knäblein Jesu, ein Stück vom Fische St. Peters und viele andere curiose Dinge, die man vor leuchtenden Ohren nicht gut nennen darf. Herr Nugent berichtet auch, daß der Aufseher dieser kostbaren Reliquien sich bitter über die vielen Diebstähle beklagt habe; ein gewissenloser Bursche hat ihm den Hauptschatz gestohlen, nämlich — „eine Feder aus dem Flügel des Engel Gabriel.“

Wien, 26. Sept. Die Zurückkunft der Nordpolfahrer bildet in diesem Augenblick ausschließlich das Thema jeder Diskussion und die Zeitungen sind angefüllt mit der Beschreibung des Empfanges, der ihnen gestern zu Theil geworden und an dem sich die ganze Bevölkerung, Hoch und Nieder, Militär und Civil mit Begeisterung betheiligte. Es ist fast unmöglich, den Jubel zu beschreiben, mit dem die heimkehrenden Nordpolfahrer hier empfangen wurden. Die Führer der Expedition, Payer und Weyprecht sind bekanntlich durch die Verleihung des Leopoldordens ausgezeichnet worden und werden auch die übrigen Offiziere der Expedition je nach Rang und Verdienst Ordens-Decorationen erhalten. Der Arzt Dr. Repes erhält den Orden der eisernen Krone. Die sieben Matrosen der Equipage werden durch goldene und silberne Verdienstkreuze ausgezeichnet. Graf J. Wilczel ist zum geheimen Rathe ernannt worden.

Wien, 28. Sept. Zwei neue Nordpol Expeditionen sind bereits beschlossen. Payer will landwärts an der grönländischen Ostküste vordringen und Wilczel mit Repes seewärts vom Kap Schetjuskim nördlich einen eventuellen Zusammenhang des Franz-Joseph-Landes mit dem Polar-Festland constatiren.

Nach einem soeben erschienenen neuen Besoldungsgesetzwurf für den Kanton Zug soll ein Regierungsrath 400 Fr., der Landammann (Ministerpräsident) 800 Fr., der Gerichtspräsident 500 Fr., der Verhörrichter 200 Fr. Besoldung erhalten. Man kann nicht gerade behaupten, daß dies übermäßige Besoldungen sind.

Eine Pariser Depesche der Allg. Ztg. lautet: Wie in den Kreisen hiesiger spanischer Diplomaten versichert wird, soll die Proklamirung des Prinzen Don Alfonso von Asturien zum König von Spanien unter der provisorischen Regentschaft Serrano's für den Monat Oktober in Aussicht genommen sein.

Der Bürgermeister einer französischen Stadt sah einen Auflauf auf dem Markte und hatte keine polizeiliche Hülfe zur Hand. Da stürzte er hinzu und rief: Meine Herren, ich komme im Namen der Stadtverwaltung, um von Ihnen freiwillige Gaben für eine arme Wittve in Empfang zu nehmen! — Sprach und stand allein; alles war davon gelaufen.

Hongkong, 23. Sept. Gestern brach ein sehr heftiger Typhoon-Orkan aus. Acht Schiffe sind gesunken oder gescheitert, viele andere in's Meer getrieben. Gegen 1000 Personen sind umgekommen, viele Häuser zerstört. Die Verluste sind ungeheuer.

New-York, 28. Sept. Die Stadt Antigua in Guatemala ist durch ein Erdbeben zerstört worden.

### Die Kunstreiterin. (Fortsetzung.)

„Und weshalb nicht?“ fragte Moritz rasch. „Unschuld und Reinheit des Herzens —“

„Reben Sie nicht von Tugenden, welche man einer Kunstreiterin unter allen Umständen bestreitet,“ fiel Adele mit unverholener Bitterkeit ihm in das Wort. „Wenn auch ein Einzelnr uns Gerechtigkeit widerfahren läßt, die große Mehrzahl bricht den Stab über uns.“

Moritz suchte sie über diesen Punkt zu beruhigen, indem er ihr erklärte, daß er das Vorurtheil der großen Menge nie getheilt habe und es keinem vernünftig denkenden Menschen einfallen werde, den Lebenswandel des Einzelnen als Maßstab für die Gesamtheit anzunehmen.

Aber Adele schüttelte das Köpfchen und erwiderte, daß sie ihrer Sache gewiß sei, sie habe in dieser Beziehung schon so viele Erfahrungen gemacht, daß sie die Richtigkeit ihrer Ansichten nicht bezweifeln könne.

Mitternacht war bereits vorüber, als der junge Mann den Heimweg antrat. Er versprach beim Abschied, am nächsten Tage seinen Besuch erneuern zu wollen.

„Wie gefällt er Dir?“ fragte Therese, als die Schwestern sich allein befanden.

Adele erröthete.

„Er hat ein gutes, vertrauensvolles Herz,“ erwiderte sie, einen festen Charakter und ein poetisches, für alles Schöne und Edle empfängliches Gemüth. Seine Erlebnisse, welche er in kurzen Umrissen mir mittheilte, haben seinen Charakter gestählt, und ihm die Reinheit des Herzens und der Seele bewahrt.“

„Desto besser!“ sagte Therese. „Aber laß Dich nicht vom ersten Eindruck bestechen, gar oft begegnet uns ein frommes Schaf, welches später seinen Pelz abwirft und die Wolfsjähne zeigt.“

Moritz besuchte die Schwestern täglich. Er sah sie in den Vorstellungen und in ihren Gemächern, ohne daß der Fabrikant die geringste Ahnung davon hatte. Je näher die beiden Leute einander kennen lernten, desto tiefer faßte die Liebe in ihren Herzen Wurzel. Der junge Mann beobachtete das Mädchen, er entdeckte nichts, was seine Achtung für sie geschwächt hätte, und je tiefer er in ihr reines vertrauensvolles Herz blickte, desto mehr zog es ihn zu ihr hin.

Auch Adele lernte mit jedem Tage den edlen Charakter und das warme, liebevolle Gemüth des jungen Mannes besser kennen. Selbst Therese mußte gestehen, daß sie warme, auf Achtung gestützte Freundschaft für ihn fühlte. Ihr war die Liebe der beiden nicht räthselhaft, so plötzlich auch diese Wurzel gefaßt und Blüthen getrieben hatte. Sie mußte aus Erfahrung, daß das plötzliche, ungeahnte Erwachen im unverdorbenen Menschenherzen nicht zu den Unmöglichkeiten zählt. Sie beobachtete die beiden scharf und unausgesetzt, bereit, in jedem Augenblick zwischen sie zu treten, wenn ihr dies nöthig schien. Sie hatte Moritz gebeten, es bei dem einfachen Beifall bewenden zu lassen und nicht durch Blumenpenden allabendlich die Aufmerksamkeit des gesammten Publikums auf sich zu lenken.

Aber das Interesse des jungen Mannes für die beiden Damen blieb kein Geheimniß. Seine Bekannten wünschten ihm Glück zu dieser Eroberung, und das cynische Lächeln, welches diesen Glückwunsch begleitete, ließ ihn deutlich erkennen, von welcher Seite man diese Eroberung ansah.

Sein einziger Freund, Theodor Kramer, warnte ihn, sich nicht zu tief mit diesen Damen einzulassen, damit er in jedem Augenblick das Verhältniß wieder abbrechen könne. Moritz wies diese Warnung mit Entrüstung zurück.

Kramer mochte einige Jahre mehr zählen, als Moritz. Er hatte sich stets eine gewisse Vormundschaft über das Thun und Lassen seines Freundes angemacht, aber sein ernstes, ruhiges und gediegenes Wesen, seine Gutmüthigkeit und Redlichkeit machten ihn trotzdem dem Sohne des Fabrikanten lieb und werth. Der Vater Theodors war vor mehreren Jahren mit Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens gestorben, und der einzige Sohn dieses Mannes fand es angenehmer, das freie, müßige Leben eines Rentners zu führen, als im dampfenden Bureau am Schreibtisch zu sitzen. Er kannte den Charakter seines Freundes besser, als daß er demselben hinsichtlich seines Umganges mit den Kunstreiterinnen unlaute Absethungen untergeschoben hätte, er sah dieses Verhältniß vielmehr für ein unschuldiges an, welches Moritz anknüpfte, um die langen Abende angenehm zu verbringen. Er begte durchaus nicht die Beforgniß, daß dieses Verhältniß sich ernster gestalten könne, er befürchtete nur, Moritz werde den Damen Versprechungen machen oder sich durch sie zu kostbaren Geschenken verleiten lassen.

Ungefähr acht Tage waren seit der ersten Vorstellung verstrichen, als eines Morgens der Fabrikant seinen Sohn ersuchen ließ, zu ihm in's Cabinet zu kommen.

Moritz ahnte nicht, daß der Vater über das Geheimniß seines Sohnes unterrichtet sein könne, selbst dann nicht, als der alte Herr ihn fragte, weshalb er seit einiger Zeit jeden Abend erst nach Mitternacht heimkehre. Er entgegnete, daß er im Kreise seiner Freunde die Abende verbracht habe und der Vater ihm deshalb keine Vorwürfe machen könne, da er seinen Pflichten im Geschäft pünktlich und gewissenhaft nachgekommen sei. Der Blick des alten Herrn ruhte durchbohrend auf den Zügen des Sohnes.

„Sage die Wahrheit,“ versetzte er, „warst Du im Circus?“

Moritz fühlte, daß er an einem Wendepunkt seines Lebens stand, seine ganze Vergangenheit zog in diesem Augenblick blitzschnell an seiner Seele vorüber. Ihn ärgerte es, daß er noch immer sich unter die Ruthe des Vaters beugen sollte, das Gefühl der Selbstständigkeit, das männliche Ringen und Streben nach einer unabhängigen Stellung war gleichzeitig mit der Liebe in seiner Seele erwacht.

„Ja,“ erwiderte er ruhig, „ich war dort.“

„Jeden Abend?“

„Jeden Abend!“

Der Fabrikant las in dem Blicke seines Sohnes, was in der Seele des Jünglings vorging, aber er war nicht geneigt, nachzugeben.

„Was thatest Du nach der Vorstellung?“ fragte er nach einer Pause.

Moritz zögerte. Erfuhr der Vater das Verhältniß mit der Kunstreiterin, so war der Bruch vollständig und die Kluft unübersteigbar.

„Lüge nicht!“ fuhr der Fabrikant im Tone rauher Strenge fort, „ich bin genau unterrichtet. Die Cirvallis haben Dich in ihren Netzen gefangen. Wie tief hast Du Dich mit ihnen eingelassen?“

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Magold.**  
 Samstag den 3. Oktober,  
 Vormittags 11 Uhr,  
 wird auf hiesigem Rathhause eine in ganz  
 gutem Zustande sich befindliche ca. 40 Schuh  
 breite und 60 Schuh lange Scheuer auf den  
**Abbruch**

verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 26. September 1874.  
 Oberamtspfleger  
 Maulbettsch.

**Revier Magold.**  
**Fichtenzapfen-Verkauf**  
 von Nonnenbirke 2 und Herrenplatte 1 am  
 Samstag den 3. Oktober d. J.  
 Zusammenkunft bei der Jägerwiese  
 Morgens 9 Uhr.  
 Den 29. September 1874.  
 K. Revieramt.  
 Bühlren.

**Revier Stammheim.**  
**Holzbeifuhr-Accord.**  
 Am Freitag den 2. Oktober d. J.,  
 Vormittags 9 Uhr,  
 wird die Beifuhr von 300 Raummeter  
 Nadelholzschneitern aus den Staatswal-  
 dungen Brühlberg und Schleißberg auf die  
 Station Teinach im Bären in Stammheim  
 verakkordirt.  
 Revierförster Erhardt.

**Forstamt Wildberg.**  
**Holz-Verkauf**  
 am Dienstag den 6., Mittwoch den 7.  
 und Donnerstag den 8. Oktober  
 aus den Abtheilungen Hinterer und Vor-  
 derer Brühlberg:  
 63 Nm. Nadelholzschneiter, 84 Nm. do.  
 Prügel, 144 Nm. do. Anbruch, 75 Nm.  
 weißtannene Rinde, 8070 gebundene und  
 150 ungebundene Nadelholzwellen.  
 Ferner Scheidholz aus den Distrikten  
**Dickemer Wald und Mittlerer Wald:**  
 10 Nadelholzstangen, 9-11 Meter  
 lang, 15 stärkere Nadelholzstangen, 10-13  
 Meter lang, 3 Nm. eichene Prügel, 1  
 Nm. buchene Scheiter, 7 Nm. do. Prügel,  
 110 Nm. Nadelholzschneiter, 116 Nm. do.  
 Prügel, 35 Nm. do. Anbruch, 51 Nm.  
 fichtene und weißtannene Rinde gemischt,  
 20 buchene und 6640 Nadelholzwellen.  
 Zusammenkunft am ersten Tag im  
 Brühlberg auf der Florackallee, an den  
 beiden andern am sogenannten Dickemer  
 Wegzeiger im Staatswald Reutehau je  
 Morgens 9 Uhr.

**Stadt Altenstaig.**  
**Langholz-Verkauf.**  
 Am Mittwoch den 7. Oktober,  
 Nachmittags 2 Uhr,  
 werden auf dem Rathhause dahier 120  
 Stück Lang- und Klobholz mit 139,6 Fm.  
 aus dem Stadtwald Primem verkauft.  
 Den 28. September 1874.  
 A. A. Stadtförster Pfister.

**Unterthalheim.**  
 Die hiesige  
 Schafweide, welche  
 im Vorjohrer  
 150 Stück ernährt,  
 wird nächsten  
 Montag den 12.  
 Oktober d. J.,  
 Morgens 9 Uhr,  
 auf hiesigem Rathhaus auf 1 oder 3 Jahre  
 verpachtet, wozu Liebhaber freundlichst  
 eingeladen werden.  
 Den 28. September 1874.  
 Schultheissenamt.  
 Müller.



Auf hiesigem Hofe ist  
**alter Haber**  
 vorzüglicher Qualität in größeren und  
 kleineren Partien zu verkaufen.  
 Stein,  
 Gutsbesitzer in Gauzenwald.

Bis zum 5. Oktober ausgezeichneten  
**neuen Elsässer**  
 bei J. Landauer in Horb.  
 Emmingen.

  
 Für die allseitige herzliche  
 Theilnahme an der Krankheit  
 meiner lieben Frau, für die  
 sehr zahlreiche Leichenbeglei-  
 tung von nah und fern,  
 sowie für den erhebenden  
 Gesang meiner lieben Colle-  
 gen sagt im Namen sämt-  
 licher Hinterbliebenen den herzlichsten  
 Dank  
 Schulmeister Morlok.

**Monhardt.**  
**Zugelaufener Hund.**  
 Es ist mir in der Nacht vom  
 25. bis 26. September ein  
 schwarzer Schafhund (Hündin)  
 mit etwas langen Haaren und einem  
 weißen Stern auf der Brust, zugelaufen,  
 welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen  
 Ersatz der Einrückungsgebühr und des  
 Futtergeldes abholen kann bei  
 Peter Schmied, Schäfer.

**Altenstaig.**  
 Eine am letzten Montag von hier nach  
 Rohrdorf verloren gegangene  
**Wagenwende**  
 wolle zurückgegeben werden an  
 Löwenwirth Scher.

**Altenstaig.**  
 Ein tüchtiger und solider  
**Müller**  
 findet bei gutem Verdienst sogleich eine  
 bleibende Stelle bei  
 Fr. Faust,  
 Mühlebesizers Wittwe.

**Altenstaig.**  
**Kriegerverein.**  
 Nächsten Sonntag den 4. Oktober,  
 Nachmittags 3 Uhr,  
 findet im Gasthaus zur Linde hier eine  
 Versammlung statt. Wegen Feststellung  
 der Theilnehmer an der Fahnenweihe des  
 Kriegervereins in Ebhausen werden sämt-  
 liche Mitglieder gebeten, recht zahlreich  
 zu erscheinen.  
 Vorstand: Th. Schuller.

**Wildberg.**  
**115 fl.**  
 Pfluggeld sind gegen gesetzliche Sicherheit  
 zum Ausleihen parat bei  
 Louis Bölmle, sen.

**Wildberg.**  
 5 Scheffel **Haber** und sehr gute  
**Erdbirnen,**  
 außerlesen, sowie ca. 20 Ctr. **Heu** und  
**Sehd** verkauft  
 J. Walz, Kaufmann.

**Magold.**  
 Ein ordentliches  
**Mädchen**  
 für häusliche Arbeit findet bis Martini  
 eine gute Stelle. Näheres bei der  
 Redaktion.

**Magold.**  
 Auf Martini d. J. wird gegen guten  
 Lohn ein fleißiges  
**Dienstmädchen**  
 gesucht. Näheres bei der  
 Redaktion d. Bl.

**Magold.**  
 Gutes heuriges  
**Heu**  
 sucht zu kaufen; wer? sagt die  
 Redaktion.

**Magold.**  
**Codesanzeige.**  
  
 Tief bewegt geben wir  
 Verwandten und Bekann-  
 ten die schmerzliche Nach-  
 richt, daß heute früh 1  
 Uhr unsere liebe Mutter  
 und Großmutter Anna  
 Maria Schweikle, Oh-  
 senwirths Wittwe, im  
 Alter von nicht ganz 76  
 Jahren nach langer Krankheit sanft ent-  
 schlafen ist.  
 Indem wir um stille Theilnahme bitten,  
 theilen wir mit, daß die Beerdigung  
 Freitag Nachmittags 1 Uhr stattfindet.  
 Den 30. September 1874.  
 Die trauernd Hinterbliebenen.

**Magold.**  
 Einen noch gut erhaltenen  
**Kastenofen**  
 hat zu verkaufen  
 Kronenwirth Mayer.  
 Auch ist bei Obigem guter  
**Fruchtbranntwein**  
 zu haben per Liter 23 kr.

**Die Kaiserl. und Königl.**  
**Hof-Chocoladen-Fabrik**  
 von Gebrüder Stollwerck  
 in Köln übergab den Verkauf ihrer  
 vorzüglichen Fabrikate  
 in Magold  
 Hrn. Kaufm. Friedr. Stockinger.

**Wildberg.**  
**Weber-Gesuch.**  
 Auf meiner Webmaschine findet ein  
 tüchtiger Webergeselle, gleich ob Tuch-  
 macher, Leineweber oder Corsettwieber,  
 dauernde Arbeit. Eintritt sofort, Beza-  
 ahlung gut.  
 Louis Bölmle,  
 Beuteltuchfabrikant.

**Wildberg.**  
**200 fl.**  
 Stiftungsgeld sind aus meiner Verwaltung  
 zum Ausleihen parat.  
 J. Walz.

**Magold.**  
 werden bei hoher Bezahlung angenommen  
 von Gebr. Hepp in Pforzheim.

**Magold.**  
 Borrätzig bei G. W. Kaiser:  
**Spezial-Quittungen**  
 der Invalidegehalte der Offiziere, Aerzte,  
 Beamten, Soldaten.

**Schreib- & Druckmakulatur,**  
 für Kaufleute, Tapeziere, Metzger, Wirthe  
 etc. geeignet, empfiehlt  
 G. W. Kaiser.



# Einladung der Spar- & Vorschubbank Haiterbach

zur General-Versammlung auf  
Montag den 4. Oktober, Nachmittags 3 Uhr,  
in das Gasthaus zum Löwen.

## Tagesordnung:

- 1) Rechenschaftsbericht über die Hälfte dieses Jahres.
- 2) Wahl des Vorstandes und Verwaltungsraths.

Vorstand und Verwaltungsrath.

## Die Kalkbrennerei Haiterbach

empfehlen für die jetzige Verbrauchszeit ihren großen Vorrath von Düngerkalk den Kübel à 8 Kr. wieder bestens.

Händler und Andere, die einen eigenen Zug haben, können ein schönes Stück Geld verdienen, wenn sie diesen Artikel in Verkauf nehmen und können günstige Afforde jeden Tag abgeschlossen werden.

Da die gute Wirkung des Düngerkalks von allen vernünftigen Landwirthen anerkannt wird, so enthalten wir uns jeder Anpreisung, dagegen verfehlen wir nicht, bezüglich der Anwendung zu bemerken, daß der Kalk bei Körnerfrüchten am besten untergeackert wird und daß er namentlich sauren Wiesen auch schon im Herbst gegeben werden sollte.

### Kalkbrennerei Haiterbach.

Um allen Irrungen vorzubeugen, sehen wir uns unsern Kunden gegenüber zu der Erklärung veranlaßt, daß wir keinerlei Frachtkosten übernehmen, dagegen der Spinnlohn für den seitherigen Schneller mit 1228 Meter Fadenlänge mit 12 1/2 Pfennig Reichswährung berechnen, was dem Werthe von 10 1/2 Pfennig für 1000 Meter gleichkommt.

## Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Leinenspinn-, Web- und Kleiderei.

## Lebensversicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart.

Der Zugang neuer Mitglieder zu dieser auf reiner Gegenseitigkeit beruhenden Anstalt, wobei aller und jeder Gewinn ausschließlich nur den Versicherten selbst wieder zu gut kommt, und wodurch sich deren Prämien auf's äußerste Maß reduciren, weist im Vergleich zu den Vorjahren eine fortgesetzt wesentliche Vermehrung nach.

Von Januar — August sind 2391 Anträge mit Mt. 11,184,000. eingegangen, während der Zugang im gleichen Zeitraum des Vorjahres sich auf 2169 Anträge mit Mt. 9,221,000. belief.

Der reine Versicherungsstand, d. h. nach Abrechnung der eingetretenen Löschungen durch Sterbefälle und dergl. stellt sich hiedurch auf

25,842 Versicherungen mit Mt. 89,000,000.

Die derzeit an die Versicherten vertheilt werdende Dividende beträgt 37 % der Prämie. Die tarifmäßige Prämie für eine Versicherung auf Lebenszeit von 1000 Mt. ermäßigt sich dadurch für den

	25.	30.	35.	40.	45.	50.	55jährigen
von Mt.	22. 30.	24. 60.	27. 60.	32. —	39. 10.	48. 70.	61. 60.
auf	14. 5.	15. 50.	17. 39.	20. 16.	24. 64.	30. 69.	38. 81.

Die Sterblichkeit zeigt sich im laufenden Jahre bis jetzt mäßig; es läßt sich demgemäß voraussichtlich wiederum ein ganz günstiger Abschluß erwarten.

Zu weiterem Beitritt laden ein

**Ferd. Pfeifer** in Nagold.  
Schullehrer **Sattler** in Herrenberg.  
**Franz Jüdler** in Wildberg.  
Stadtschultheiß **Richter** in Altenstaig.

## Die Julius Rau'sche K. Hofkunstsärberei in Stuttgart-Heslach

empfehlen sich im Färben und Chem. Neuwaschen seidener, wollener und halb-wollener Stoffe aller Art, sowie in Möbelstoffen von Pluche, Rips und Damast, **Wuschfedern**, seidenen Tüchern und Bändern u. s. w.

Neueste Druckdessins der diesjährigen Wintermode liegen im Laden, Rothebühlstraße 14, Stuttgart und bei allen Agenten zur Ansicht bereit.

**Garderobegegenstände** von auswärts zum Chem. trocknen Waschen wollen in Carton verpackt frankirt an obige Firma versandt werden. Retoursendung wieder frankirt. Durch die Einrichtung der neuesten **Dampfappreturmaschinen** ist das Geschäft im Stande, jedem Stoffe die geeignete Appretur zu geben.

Das Geschäft liefert stets das Neueste und Modernste und garantirt bei prompter Bedienung billigste Preise.

Agentur für Nagold:  
H. 73480.

Herr **Carl Pfomm.**

Die von dem K. Professor **Dr. Vindes** zu Berlin autorisirte Vegetabilische **Stangen-Pomade** (Originalstück 27 Kr.), sowie die Italienische **Honig-Seife** des Apothekers **A. Sperati** in Lodi (à Päckchen 9 und 18 Kr.) erwerben sich allerwärts den ungetheiltesten Beifall der Consumenten und sind unverändert zu den festgestellten billigen Fabrikpreisen stets vorrätzig bei **G. W. Kaiser** in Nagold.

**Dr. Borchhardt's** arom.-medic. Kräutorseife in Päckchen zu 21 Kr., sowie **Dr. Guin de Bouterard's** arom. Zahnpasta in Päckchen zu 21 und 42 Kr., sind in bekannter Güte und Trefflichkeit unverändert für Nagold nur allein ächt zu haben bei **G. W. Kaiser** in Nagold.

Redaktion, Druck und Verlag von der **G. W. Kaiser'schen** Buchhandlung.

N a g o l d.



Nächsten Samstag den  
3. Oktober  
verkauft 10 Stück halb-  
englische

## Milchschweine

Gaußer z. Einde.

## Einladung zur Sub- scription auf

Die **Illustrirte Welt**, erscheint in 24 Hefen à 14 Kr.,  
**Illustrirte Volkszeitung**, 24 Hefen à 12 Kr.,  
Das **Buch für Alle**, 25 Hefen à 11 Kr.,  
**Illustrirte Chronik der Zeit**, 25 Hefen à 7 Kr.,

**Sorgenlose Stunden**, 15 Hefen à 14 Kr.

Neben diesen äußerst billigen, lehrreich und unterhaltend geschriebenen Zeitschriften können auch alle andern literarischen Erzeugnisse von uns bezogen werden und genießen Subscribenten, die sich unserer Firma bedienen, den Vortheil, daß sie beim Empfang jedes einzelnen Hefes Zahlung leisten können, wodurch es auch weniger Bemittelten möglich ist, für die langen Winterabende sich einen angenehmen Lesestoff zu verschaffen.

Man bestelle daher derartige Zeitschriften nur bei der

**Kaiser'schen** Buchhandlung.

## Dr. Beringuier's Kräuter-Wurzelöl

als ein untrügliches Mittel zur Erhaltung, Stärkung und Verschönerung des menschlichen Haarwuchses bewährt, und wird dasselbe namentlich auch in solchen Fällen, wo sich bereits das Ausfallen und zu frühzeitige Ergrauen der Haare eingestellt, mit überraschendem Erfolge angewandt. **Dr. Beringuier's Kräuter-Wurzel-Öel** verhält sich die so lästige Schuppen- und Flechtenbildung, ver-



leiht dem Haare einen lebhaften Glanz, eine angenehme Glätte und Geschmeidigkeit und wird

sicherlich jeder distinguirten Toilette zur besonderen Zierde gereichen; jede für längeren Gebrauch ausreichende Original-Flasche kostet 27 Sgr.

Zu haben bei **G. W. Kaiser** in Nagold.

N a g o l d.

## Kalender

für das Jahr 1875 sind in den verschiedenen Ausgaben von jetzt an zu haben bei der

**G. W. Kaiser'schen** Buchhandlung.

## Gestorben:

Den 30. Sept.: **Anna Maria**, Wittwe des **Joh. Friedr. Schweille**, Ochsenwirths, 75 Jahr 14 Monate alt. Beerd. Freitag Nachmittags 1 Uhr.

## Frankfurter Cours

am 28. Sept. 1874.

Doppelte Pistolen	9 fl. 48-50 fr.
Pistolen	9 fl. 40-42 fr.
Holl. 10-fl.-St.	9 fl. 48-50 fr.
20-Francs-Stücke	9 fl. 30-31 fr.
Engl. Sovereigns	11 fl. 56-58 fr.
Russische Imper.	9 fl. 48-50 fr.
Dollars in Gold	2 fl. 26 1/2 - 27 1/2 fr.